

Künstlerische Kernbotschaft

Ellen Hug blickt zum 70. Geburtstag auf die „Quintessenz“ ihres kreativen Schaffens

Von Jutta Link

Langsam trocknen die verschiedenen Papier- und Farbschichten auf der großformatigen Leinwand, die inmitten des Ateliers von Ellen Hug steht. Noch ist das Werk nicht vollendet, die ein oder andere Schicht an handgeschöpftem Papier wird noch hinzukommen und so manche farbliche Veränderung noch erfolgen. Bis zur Eröffnung der Ausstellung am morgigen Samstag, 5. Mai, in der Alten Kapelle in Horbach wird aber auch dieses Stück fertig sein und zusammen mit einer eigens für diesen Anlass erschaffenen Installation und weiteren Bildern der Altenmittlauer Künstlerin einen umfangreichen Blick auf die „Quintessenz“ von Hugs kreativem Schaffen gewähren. Mit der Ausstellung feiert die Freigerichter Kulturpreisträgerin zugleich auch ihren 70. Geburtstag, der auf den morgigen Tag fällt. Zu früh für eine Retrospektive, wie sie selbst findet. Aber eine gute Gelegenheit, um einmal einen Blick auf den Kern ihrer Kunst zu werfen.

Angefangen hatte alles vor 15 Jahren: Anlässlich ihres 55. Geburtstags hatte sie gemeinsam mit ihren Künstlerkolleginnen Beate Thierling und Renate Mann unter dem Motto „Die zweifache Fünf“ zum ersten Mal in der Alten Kapelle in Horbach ausgestellt. Denn ein solches Jubiläum musste einfach gefeiert werden, wie Ellen Hug fand. Aus dieser damaligen Idee hat sich inzwischen eine kleine Tradition entwickelt: Alle fünf Jahre stellt die Altenmittlauer Künstlerin zum 5. Mai ihre Werke aus. Unter dem Titel „Quintessenz“ soll es nun einen umfassenden Blick auf das Schaffen der Künstlerin aus den vergangenen 15 Jahren geben. „Das ist die Quintessenz, das ist das, was meine Arbeit ausmacht“, erklärt Hug.

Strenge Formen und strikte Reduzierung auf das Wesentliche

In der Tat ist es eine ganz eigene Handschrift, die sie ihren Bildern verleiht und die sie so einzigartig und besonders machen. Helle Farben, strenge Formen und die strikte Reduzierung auf das Wesentliche sind Markenzeichen ihrer Arbeit. Trotzdem geht Hug mit ihrer Kunst immer wieder auch neue Wege. Sei es durch die Kooperation mit Künstlerkollegen oder das Ausprobieren neuer Techniken. „Alles spielt mit-



Die Altenmittlauer Künstlerin Ellen Hug feiert ihren 70. Geburtstag morgen mit einer Vernissage in der Alten Kapelle in Horbach.

FOTO: LINK

einander, das eine beeinflusst das andere“, meint die noch 69-Jährige. So spiegelt sich in dem neuen Bild etwa eine Boro genannte japanische Patchwork-Technik, bei der recycelte Stoffreste zu neuem Leben zusammengeführt werden. Die charakteristischen Formen dieser Technik schaffen bei Hug den Sprung vom Nähprojekt auf die Leinwand und warten noch auf die letzten Handgriffe bis zur Vollendung.

Kunstbegeistert und voller kreativer Ideen war Ellen Hug schon als Kind. Eine schlechte Kunstnote im Schulunterricht hatte sie damals aber davon abgehalten, das Fach zu studieren. Erst als sie Mitte der 80er Jahre mit ihrem Mann für einige Jahre in Afrika lebte, bekam sie einen Aushang für einen Kunstkurs in die Hände, der diese alte Leidenschaft wieder neu entfachte.

Über das Zeichnen kam sie dann zur Aquarellmalerei; später zurück in Deutschland über den Künstler Johan Benthin zur abstrakten Kunst. Rückblickend fasst sie mit einem

Lächeln zusammen: „Eigentlich war dieser Weg auch nicht schlecht.“ Ein Weg, der sie auch immer wieder auf Reisen geführt hat, von Afrika über Asien nach Amerika und immer wieder auch zurück nach Altenmittlau. Wenn die Frühaufsteherin hier morgens am Tisch sitzt und zum fröhlichen Zwitschern der Vögel draußen ihren Kaffee trinkt, lässt sie den Gedanken freien Lauf und entwickelt dabei so manche Idee für ihre Arbeit. Denn gerade die gedankliche Vorarbeit macht aus ihrer Sicht das Wesentliche aus. Das Konzept muss stimmen, die Umsetzung sei dann nur noch Handwerk.

Installation trifft auf großformatige Bilder

Bereits fertiggestellt und transportsicher eingepackt ist die große Installation, die bei der Ausstellung gezeigt werden soll. 70 Blatt handgeschöpftes Papier hat die Künstlerin hierfür verarbeitet und freut sich

schon darauf, das Kunstwerk im früheren Altarraum der Alten Kapelle aufbauen zu dürfen. Zu ihrem 55. Geburtstag hatte sie seinerzeit ein Bild mit entsprechend 55 Blatt Papier erarbeitet, das unter den verschiedenen Schichten auch immer wieder Stationen ihres abwechslungsreichen Lebens aufnahm, etwa mit Auszügen aus afrikanischen Zeitungen oder durch Auszüge eines Briefes ihrer Mutter. Auch dieses Werk wird im Rahmen der Ausstellung noch einmal zu sehen sein und einen interessanten Gegenpart zu der neuen Installation bieten. Des Weiteren werden im Rahmen der Ausstellung unter anderem Bilder aus der „Transit“-Reihe zu sehen sein oder der farbkraftige „Tiefenrausch“.

Eröffnet wird die Ausstellung in der Alten Kapelle in Horbach am morgigen Samstag, 5. Mai, um 17 Uhr. Für eine kurze Einführung wird Pfarrer im Ruhestand Volkmar Hundhausen (Eidengesäß) sorgen, musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch Hugs Tochter Christine Hug und deren Partner Mark Sandeen an Klavier und Gitarre. Hug selbst freut sich schon sehr darauf und stellt zusammenfassend fest: „Das ist meine Art, Geburtstag zu feiern.“

Und auch nach der Ausstellung zu ihrem 70. Geburtstag wird es um die rührige Künstlerin nicht ruhig werden. Im August steht eine Ausstellung für die Hanauer Künstlervereinigung Pupille an, ebenso hat sie sich für die Ausstellung „Eine runde Sache“ des BBK (Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler) Frankfurt beworben, der sich damit denjenigen Kreativen widmen möchte, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern. Workshops, Kurse und die Arbeit im Kunstverein stehen ebenfalls auf dem Plan.

„Meine große Frage nach jeder Ausstellung ist, ob da noch etwas kommt“, teilt Hug im Gespräch mit der GNZ mit. „Und bis jetzt ist da immer noch etwas gekommen. Und so wird es auch sicherlich diesmal sein, wenn man auf die vielen anstehenden Projekte schaut, die sie bereits ins Auge gefasst hat.“

Doch bevor es um das Neue geht, steht ab morgen erst einmal der Blick auf Hugs künstlerische Kernbotschaft im Vordergrund. Nach der Eröffnung morgen ist die Ausstellung außerdem zu folgenden Zeiten für Besucher geöffnet: Sonntag, 6. Mai, von 11 bis 18 Uhr, am Donnerstag, 10. Mai (Christi Himmelfahrt) von 15 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag, 12. und 13. Mai, von 11 bis 18 Uhr.